

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 27

Artikel: Wanderung durch Sitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wanderung durch Sitten



Sion



Die Ruinen von Le Trossillon. Rechts die Weinberge über die Stadt.
 Construit en 1224, par l'évêque Bénédict de Challant, fut ruiné à son tour par les Français, les Espagnols et des évêques de la cité. Le château de Trossillon dressé sur ruines monumentales sur l'une des collines qui dominent Sion.



Abendliche Lichte auf der Rhone bei Sitten. Hinten ist die Burg Valera noch sichtbar.

Le Rhon, dans la merveilleuse poésie fut si bien traité par l'admirable Bénédictin de Challant, que l'on a pu dire, sans exagération, que Sion est la capitale de la poésie.

Es ist abwegig, unsere Wanderfreunde einmal in eine Stadt zu führen statt in die freie Natur und hinaus an den Mauern und engen Gassen? Wer Sitten zu gehen hat, diese herrliche Verbindung zwischen einer eigenwilligen Stadt und einer ebenso eigenwilligen Natur, der wird mit nur ein Satz, daß sich dieser Besuch tausendfältig lohnt.

Sitten ist die Hauptstadt des Wallis, Wallis aber bedeutet Gegensätze: hier Berg und Nordland, Fels und Eis; dort Tal und Südländ, Reife und Milde. Die Anziehungskraft, den die höchsten Gipfel des Schweizerlandes auf den Wanderer ausüben, läßt ihn oft das «andere-Wallis», verkörpert durch das Rhonetal, nur zu leicht übersehen, jenes Wallis, von dem man meint nur die unerlesenen Weine kennt.

Im Rhonetal aber liegt das unverfälschte, eigenwillige Wallis, das Wallis des Volkes, der Arbeit, das Wallis ohne Fremdenindustrie. Da wächst die Rebe im Angesicht der durch die Seewälder hineinstimmenden Küsten der Gletscher.

Dann ist da Sitten, überhöht von den beiden Burgen Le Trossillon und Valera. Zu Bogen Felsen drängen sich die tiefen Schluchten der Gassen mit ihren Pfützen, Kirchen, jahrhunderte alten Häusern. Es sind die Zeugen vergangener kämpferischer Zeiten; alles ist hier eigenwillig und anders als man es sonst gewohnt ist. Lind es bräuhet für den Fremden Zeit und Liebe, sich durch die Oberfläche hindurch zu finden zur Seele dieser Stadt.

AGRA



Die Fässer gehören gleichfalls zu den Wahrzeichen Sittens. Im Herbst werden sie die Traubenernte aufnehmen und im künftigen Frühjahr und «Dien» spenden.
 Tonneaux prêts à recevoir le «Dile» ou le «Fendant».



Straßenbild von Sitten zur Zeit der Weinlese.

«De main en botte»
 «La ocoi la juir botte»
 «Jetti, botte, botte le sion»
 «La ocoi la juir botte au vin»
 «La ocoi la juir botte»



Wir blicken von Le Trossillon auf die Burg Valera, auf die Stadt Sitten zu ihren Felsen und auf das Rhonetal.
 Des hauteurs de Trossillon, le regard plonge sur Valera. Cette colline porte, selon la tradition, le nom de la mère de Tana Campanus (Valera), père de Sion, au lieu de Sion, dans la fondation, d'après de Sion, semble avoir été élevée sur les vestiges d'un temple païen.